

Trägersuche

Auf gute Nachbarschaft für Jung und Alt

Das Quartiersmanagement Nahariyastraße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin einen geeigneten Projektträger für die Umsetzung des Projektes „Auf gute Nachbarschaft“.

1. Ausgangssituation

Im Quartier Nahariyastraße lebten am 31.12.2021 6.913 Menschen in etwa 3.200 Wohnungen. Die Bevölkerung im QM-Gebiet ist zwischen 2010 und 2020 um etwa 13 % gewachsen. Insbesondere der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund ist stark gestiegen und beläuft sich aktuell auf ca. 43 %. Menschen mit arabischem Sprachhintergrund bilden dabei die größte Gruppe (ca. 10 %).

Die Befunde zeigen, dass das kleinteilige, nachbarschaftliche Leben nicht sehr stark ausgeprägt ist. Durch Mieterfluktuation, vor allem in den letzten fünf Jahren, hat sich die Zusammensetzung der Bewohnerschaft in Teilen des Quartiers, konzentriert auf bestimmte Nachbarschaften, wahrnehmbar verändert. Die kulturelle Diversität hat in Teilen deutlich zugenommen.

Im Quartier Nahariyastraße fehlen Gelegenheiten und Orte für die Menschen, sich zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. Auch fehlen die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Bereitschaft zum Engagement der Menschen im Quartier ist auf der anderen Seite z.T. nicht stark ausgeprägt, so dass vorhandene Angebote oft nicht angenommen werden. Dennoch gibt es einige wenige Einrichtungen und Initiativen von Einzelpersonen oder Gruppen, die sich dem nachbarschaftlichen Engagement widmen.

Besondere Bedarfe für nachbarschaftliche Vernetzung, Angebote und Aktivitäten weisen ältere Menschen im Quartier auf. Von den 6.913 Menschen sind 1.579 über 65 Jahre alt (23%). Der Anteil der älteren Menschen liegt damit unter dem städtischen Durchschnitt. Der Frauenanteil ist mit 59,6 % (941 Seniorinnen) höher als der Anteil der Männer mit 40,4% (638 Senioren und Seniorinnen) (Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2021). Die alteingesessenen Menschen im Quartier bilden die größte Gruppe unter den älteren Menschen. Obwohl 44,6 % der Menschen im Quartier einen Migrationshintergrund haben, haben lediglich 5,9 % der Menschen im Alter von 65 Jahren und älter einen Migrationshintergrund. Das sind 94 Menschen mit arabischer, polnischer, jugoslawischer oder türkischer Herkunft (63 Frauen, 31 Männer).

Teile der Bewohnerschaft, darunter viele ältere Menschen, können oder wollen am öffentlichen Leben nicht teilnehmen. Sie sind isoliert und schwer erreichbar. Es bestehen Desinteresse, eine eingeschränkte Mobilität und es fehlen seniorenrechtliche Möglichkeiten für Aktivitäten im Quartier. Die Vereinsamung, Vereinzelung und sozialen Verarmung auch im Alter ist im Quartier gegenwärtig.

Das Projekt soll im Sinne der Nachhaltigkeit eng mit Akteuren, Projekten, Initiativen und Netzwerken im Quartier zusammenarbeiten.

Im Laufe des Jahres 2024 wird das Nachbarschaftszentrum Bornhagenweg seine Arbeit aufnehmen. Es stellt einen stationären Anker der Stadtteilarbeit dar und eine Raumressource für Angebote im Quartier. Das Projekt soll eng mit dem Nachbarschaftszentrum Bornhagenweg zusammenarbeiten.

2 Projektbeschreibung

Angesichts dieser Bedürfnisse sind barrierefreie, integrationsfördernde und generationsübergreifende Maßnahmen von großer Bedeutung. Das Projekt zielt darauf ab, die nachbarschaftlichen Aktivitäten im Quartier kleinteilig in den verschiedenen Kiezen zu fördern und so eine lebendige Gemeinschaft zu schaffen, die für die ganze Bewohnerschaft zugänglich ist. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Bedürfnissen und Interessen der älteren

Menschen, für die bedarfsgerechte Angebote entwickelt werden sollen. Obwohl das Projekt für die gesamte Nachbarschaft konzipiert ist, sollen gezielte Maßnahmen und Aktivitäten insbesondere lebenserfahrene Menschen ansprechen und ihre Teilhabe am Gemeinschaftsleben fördern.

Die Angebote des Projekts sollen die verschiedenen Communities im Quartier ansprechen, um eine nachbarschaftliche Kerngruppe/Aktivgruppe bilden zu können. Das Projekt soll dabei die Mehrsprachigkeit der Bewohnerschaft berücksichtigen. Dazu ist die aufsuchende Arbeit und Kommunikation mit Einzelnen, gezielte Haustürgespräche oder Gespräche mit Hausgemeinschaften bzw. Mieterbeiräten unabdingbar.

Schließlich soll das Projekt auch die Aufgabe übernehmen, Informationen über vorhandene Angebote im Quartier zu bündeln, die Angebotslandschaft im Quartier übersichtlich und transparent darzustellen und der Quartiersöffentlichkeit zugänglich zu machen.

3. Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse des Projektes

Ziele

- Verbesserung des nachbarschaftlichen Miteinanders und Förderung des Austauschs und des konstruktiven Umgangs in den unmittelbaren Nachbarschaften (Offenheit, Wertschätzung, Verantwortung für das eigene Lebensumfeld),
- Stärkung von Hausgemeinschaften und Förderung von kleinteiligen Nachbarschaftsaktivitäten, Unterstützung von Menschen aus der Nachbarschaft bei der Umsetzung von eigenen Ideen/ Angeboten,
- identitätsstiftendes Bewusstmachen gemeinsamer Interessen in der Vielfalt, Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Respekts und der Akzeptanz,
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, Nachbarschaftshilfe und der Selbstorganisationskräfte,
- Stärkung bestehender Initiativen in den Nachbarschaften,
- Schaffung von Gelegenheiten und Erschließung und Stärkung von Orten der Begegnung (kleinteilig, generationsübergreifend, interkulturell),
- Schaffung einer Plattform für Informationen in die Nachbarschaften und ins Quartier,
- Einbeziehung und Aktivierung der besonders benachteiligten Bewohnerinnen und Bewohner in unterschiedlichen Lebenslagen in das Stadtteilleben,
- Besondere Ansprache von älteren Menschen: Herausforderungen begegnen (z.B. Vereinsamung, mangelnde Angebote, geringe Mobilität) und angemessene Angebote schaffen.

Damit soll das Projekt insgesamt den sozialen und kulturellen Zusammenhalt in den Nachbarschaften des Quartiers fördern, das Interesse der Menschen für ihre Nachbarschaft und das Quartier wecken, sie zum Engagement anregen, sie an bestehende Angebote im Quartier heranführen und, wo sinnvoll, die verschiedenen Kieze miteinander vernetzen.

Zielgruppen

- alle Menschen aus der Nachbarschaft im Quartier
- Besonderer Schwerpunkt: ältere Menschen

Maßnahmen und Bausteine

Die Aktivitäten des Projektes sollen sich an folgenden Leitlinien orientieren:

- kleinteilig, niedrigschwellig, aufsuchend, aktivierend,
- aufsuchende Nachbarschaftsarbeit im unmittelbaren Wohnumfeld,
- Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt und Mehrsprachigkeit im Quartier,
- in Abstimmung mit anderen aktivierenden QM-Projekten, bestehenden Initiativen und Akteuren im Quartier mit nachbarschaftlichem Bezug.

Kontaktaufnahme und Bedarfsermittlung in den Nachbarschaften

- Präsenz in den kleinteiligen Nachbarschaften,
- Identifizierung von Nachbarschaften mit besonderem Bedarf,
- Identifizierung von Bedürfnissen und Ideen der Nachbarn (aufsuchend und aktivierend),
- Durchführung von Kennenlern-Angeboten in den verschiedenen kleinteiligen Nachbarschaften.

Initiierung und Begleitung von Nachbarschaftsaktivitäten

- Einbindung von Nachbarn in die Ideenfindung, Planung, Organisation und Durchführung der Aktionen und Veranstaltungen,
- Entwicklung, Koordinierung und Durchführung von Aktivitäten und Aktionen mit Hilfe kleinteiliger und niedrigschwelliger Formate wie z.B.:
 - Gehweggespräche
 - Putzaktionen, Pflanzaktionen
 - Kiezgespräche, Kiezspaziergänge
 - Kaffee und Tee im Treppenhaus, im Hof
 - Nachbarschaftsessen, -tafel, -grillen
 - Kunst und Kultur, Tanz, Fotografie, Kiez Bibliothek, Bücherbasar, Kiezkino,
 - kreativer Vormittag in Anlehnung an VHS- Kurse, Kreativkurse,
 - offener Mittagstisch
 - „Tag der Nachbarschaft“ (Bundesweite Aktion)
- Entwicklung, Koordinierung und Durchführung von Aktivitäten und Aktionen mit besonderem Fokus auf die Gruppe der älteren Menschen wie z.B.:
 - Seniorentreffpunkt, Seniorencafé
 - ehrenamtliche Lesepaten und Patinnen, ehrenamtlicher Besucherdienst,
 - gesundheitsfördernde Angebote z. B. für demenzkranke ältere Menschen, Bewegungsangebote,
 - Kurse für digitale Teilhabe
 - musikalische Aktionen, Erzählformate (Chor mit internationalen Liedern, Geschichtswerkstatt)
 - Ausflüge und Exkursionen
- Bildung von Aktivgruppen in den Nachbarschaften

Aktivierende mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit

- Bekanntmachung des Projektes in den Nachbarschaften,
- Bekanntmachung der Nachbarschaftsaktivitäten in den Nachbarschaften,
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit in Form von Aushängen und Flyern und geeigneten digitalen Formaten,
- Beteiligung an einschlägigen Veranstaltungen im Quartier,
- Bekanntmachung bestehender Angebote im Quartier und in den Nachbarschaften, Schaffung einer Plattform für Informationen in die Nachbarschaften und ins Quartier.

Projektsteuerung

Das Projekt wird von einer Projektsteuerungsrunde begleitet, an der Vertreter/innen des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg, des Quartiersrates, des QM-Teams und des Projektträgers beteiligt sind. Sie dient der Steuerung und Evaluierung des Projektes.

Partnerschaftliche Kooperationen

Das Projekt soll eng mit den Akteuren vor Ort zusammenarbeiten. Dazu zählen auch die verschiedenen, seit dem 01.01.2021 in die QM-Förderung gebrachten bewohneraktivierenden Projekte mit eigenen Themen und Angeboten: Bildungsbotschafter_innen, Eine Zukunft für

den Marktplatz, Wir für die Umwelt, Unsere Küche im Quartier, Buntes Leben im Quartier, Bewegung im Quartier.

Projektergebnisse

- gemeinsame Aktivitäten in den Nachbarschaften nach Projektende,
- positive Entwicklung des nachbarschaftlichen Engagements und gestärkte Selbsthilfestrukturen in den Nachbarschaften,
- Aktivgruppen bestehen in den Nachbarschaften,
- Stärkung des Nachbarschaftszentrums Bornhagenweg,
- Empowerment der Menschen in der Nachbarschaft,
- Es sind Aktivgruppen/ Foren mit bestimmten Themen/ Gruppen mit älteren Menschen entstanden. Im Idealfall entsteht eine oder mehrere „Kerngruppen mit und von der Bewohnerschaft“, z. B. Aktivgruppe „Kultur erleben“ oder „Aktivgruppe ehrenamtl. Begleitservice“,
- Stärkung des Miteinanders im Quartier,
- Stärkung der formalen und informellen Netzwerke im Quartier.

5. Förderzeitraum

Projektlaufzeit: 01.01.2025 bis 31.12.2027

6. Fördermittel

166.000 Euro (55.000 Euro im Jahr 2025; 55.000 Euro im Jahr 2026; 56.000 Euro im Jahr 2027)

Die Auftragnehmerin bzw. der Auftragnehmer wird Träger und Fördernehmer einer Zuwendung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt. Es wird ein Eigenanteil des Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, überlassene Räume, geliehenes Material etc.) erbracht werden.

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel über die Datenbank Eureka 2.0.

7. Vergabekriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Methoden, Einzelmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu den Zielgruppen),
- Erfahrungen des Anbietenden und des vorgeschlagenen Projektteams in Bezug auf die ausgeschriebenen Tätigkeiten,
- Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von nachbarschaftsstärkenden Projekten und Handlungsansätzen,
- Gebietskenntnisse,
- Kostenbewertung,
- Erfahrungen in der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln.

8. Einzureichende Unterlagen

Mit dem schriftlichen Angebot sind die folgenden Unterlagen einzureichen:

- Durchführungs- und Maßnahmenkonzept unter Verwendung des Antragsformulars „Projektskizze“ für den Projektfonds unter Nennung des verantwortlichen Projektteams und Darstellung des Arbeitsprozesses,
- Zeit- und Kostenplan mit detaillierter Aufstellung der Kosten nach Sach- und Personalkosten für 2025 -2027 (mit Stundensätzen) einschließlich der Angaben zum

Eigenanteil. Für die Erstellung des Finanzplans ist das Formular „Kosten und Finanzplan“ für den Projektfonds zu nutzen,

- Selbstdarstellung mit Nachweis der fachlichen Qualifikation des Anbietenden und des Projektteams in den Antragsformularen „Projektskizze“ und Kosten- und Finanzplan darzustellen,
- Referenzen in Bezug auf die beschriebenen Leistungen in den Antragsformularen „Projektskizze“ darzustellen,
- Datenschutzerklärung gem. § 4a BDSG: Einwilligung zur Speicherung der Daten der Bewerber/innen für Zwecke der Projektträgerermittlung, die spätestens drei Monate nach Abschluss des Auswahlverfahrens gelöscht werden.

Bitte verwenden Sie ausschließlich folgende Vorlagen: Projektskizze und Kosten- Finanzplan für den Projektfonds Programmjahr 2024. Diese können Sie auf dem Dachportal des Quartiersmanagements Berlin unter Service – Förderinformation – 5. Formulare Projektfonds herunterladen:

<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>

9. Bewerbungsfrist

Die Die Antragsunterlagen mit Projektskizze und Kosten- und Finanzplan sind bis zum 03.06.2024 um 12.00 Uhr postalisch und digital einzureichen bei:

Quartiersmanagement Nahariyastraße
Groß - Ziethener Straße 64
12 309 Berlin
QM[at]AG-SPAS[Punkt]de

Bei Rückfragen bitte wenden an: Kadriye Karci (QM-Team) unter Tel. 030/ 236 38 585.

10. Auswahl des Maßnahmeträgers

Das Auswahlgespräch wird voraussichtlich am 10. 06. 2024, 13.00- 16.00 Uhr im Büro des Quartiersmanagement stattfinden (bitte vormerken).

Das Auswahlgremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, des Bezirksamtes Tempelhof Schöneberg, des Quartiersrates und des QM-Teams zusammen. Die Anbieter erklären sich mit der Abgabe ihres Angebotes damit einverstanden, dass Teile ihres Angebotes im Rahmen des Auswahlverfahrens dem Auswahlgremium vorgelegt werden. Die Mitglieder des Auswahlgremiums sind verpflichtet, datenschutzrechtliche Bestimmungen einzuhalten. Sie dürfen die ihnen im Rahmen des Auswahlverfahrens zur Kenntnis gelangten Informationen nicht an Dritte weitergeben

11. Hinweise

Projektwettbewerb

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerberin/ des Bewerbers bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerberinnen und Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Besserstellungsverbot

§ 44 AV LHO Anlage 2 (ANBest-P) 1.3 Der/die Zuwendungsempfänger/in darf eigene Beschäftigte finanziell nicht besserstellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden

Nutzungsrechte

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z.B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Kinder-/Jugendschutz

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Datenschutz

Bitte beachten Sie die Information über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt (Art. 13 DSGVO). https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Foerderinformationen_2021/25082021_Datenschutz-info_Vorverfahren_Foerderverfahren_SoZus.pdf